

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

jetzt in dem festen Willen, kein Stück Gelände aufzugeben, daß die 5. Komp. die 84er längs der Bahn verstärkt. Gegen Tanks und die hinter ihnen vorgehende feindliche Infanterie wird unverzüglich das Feuer eröffnet. Als dann die Maschinen immer näher rücken, werden Handgranaten geschleudert. Es bleibt aber auch hier ein ungleicher Kampf. Feuer und Handgranaten sind gegen die Eisenpanzer wirkungslos. Bald kommt der Bataillonsadjutant, Leutn. d. Res. R ö h l e, der nach dem Verbleib der schweren Maschinengewehre Umschau halten sollte, mit der Meldung zurück, daß ein Tank den Havrincourt-Graben auf Flesquières zu abgeriegelt habe. Die Absicht, sich durchzuschlagen, scheitert. Leutn. d. Res. R ö h l e und Offz. Stellv. H u l s c h mit einer Handvoll Leuten finden bei dem Versuch, über Deckung ihr Ziel zu erreichen, den Tod.

☆

Hinter dem kurzen Feuersturm, der auf Vorfeld und Kampfgräben niederbraust, rollen in breiter Front zahlreiche Tanks auch gegen die Bataillone des Hauptm. M e u r e r (III.) und Major v. G o ß l e r (I.) heran. Dicke Nebelwolken, die sich von selbst zu erneuern scheinen, sehen die Kompagnien Landw.-Inf.-Regts. 387 auf sich zukommen. Bald löst sich das Rätsel, aus dem weißlichen Gewoge taucht ein schwarzes Etwas hervor, da noch eins und dann immer mehr — Tanks! Die Maschinen sprühen ein höllisches Feuer nach allen Seiten. Die dichten Drahthindernisse werden niedergedrückt. Sind die Gräben zu breit, so werden die auf dem Rücken der Kampfwagen mitgeführten Maschinenbündel mittels mechanischer Vorrichtungen hineingeworfen. Wohl senkt sich die Spitze des Tanks, um aber gleich wieder auf dem jenseitigen Grabenrand aufzusetzen. Die Hoffnung, daß die Wagen in den breiten Kampfgräben steckenbleiben würden, erweist sich als trügerisch. Immer weiter kriechen die unheimlichen „Raupen“ und bahnen der nachfolgenden englischen Infanterie den Weg. Die beiden Kampfataillone sind schnell überannt, nur weniger Verteidiger aus der vorderen Linie gelangen nach rückwärts; zu den wenigen vom III. Batln. gehört der Führer der 12. Komp. Leutn. d. Res. H o e f t m a n n meldet dem Bataillonskommandeur, wie die Annäherung durch den natürlichen und künstlichen Nebel zu spät erkannt, wie groß die Überraschung und wie nutzlos die Gegenwehr gewesen ist. Hauptm. M e u r e r bittet das Regiment telefonisch, das II. Batln. schleunigst aus der Zwischen-Stellung auf Ribécourt in Marsch zu setzen. Er selbst hat an dem Westrand des unter heftigem Feuer